

die Entwicklung einer neuen Gesellschaft, für die Befreiung von ausländischer Unterdrückung und gegen alle Formen der Ausbeutung.

Dies ist auch der Fall in der Demokratischen Republik Madagaskar, wo unser Volk mit dem Referendum vom 21. Dezember 1975 gefordert hat, den Weg zu einer „gerechten Gesellschaft“ einzuschlagen, „in der die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und jegliche Form der Ungerechtigkeit und der Unterdrückung beseitigt sein werden, denn der Kampf um die Konsolidierung der nationalen Unabhängigkeit und die Wahl des sozialistischen Weges sind unabdingbar miteinander verbunden“.

Die Wahl unseres sozialistischen Weges wird von allen Organisationen, allen progressiven und demokratischen Kräften und selbstverständlich von unserer Partei unterstützt. Dieses Programm wurde und wird durch vielfältige Maßnahmen konkretisiert, dazu gehören: die Nationalisierung wesentlicher Sektoren der Ökonomie, die Verkündung von Gesetzen über die Bodenreform und die Übernahme des Großgrundbesitzes durch den Staat, der vorher in Besitz ausländischer Grundbesitzer war, schließlich auch die aktive Teilnahme der Bauern und Arbeiter an dieser Entwicklung, die Verfolgung einer antiimperialistischen Außenpolitik, die auf den Prinzipien der Nichtpaktgebundenheit beruht, und dazu gehören auch die Anstrengungen aller Kräfte und der Regierung, die unternommen werden, um den Indischen Ozean zu einer Zone des Friedens zu machen, die frei ist von jeglichen ausländischen Militärbasen.

Liebe Genossen! Der gegenwärtige Kampf des madagassischen Volkes für die Erlangung der ökonomischen Unabhängigkeit und für Sozialismus bildet einen integrierenden Bestandteil des antiimperialistischen Kampfes in der Welt. Das madagassische Volk ist überzeugt, daß es auf die Solidarität all jener Kräfte rechnen kann, die weltweit für die Unabhängigkeit der Völker, für sozialen Fortschritt und für den Frieden kämpfen, unter ihnen die DDR und ihre Avantgarde, die SED. (Beifall.)

Wir beglückwünschen uns zu den brüderlichen Beziehungen, die bereits zwischen unseren Regierungen, unseren Solidaritätsorganisationen, unseren Frauenorganisationen und zwischen unseren Völkern bestehen. Wir sind sicher, daß sich diese brüderlichen Beziehungen weiter festigen werden, denn - wie dies der Erste Sekretär des Zentralkomitees der SED bereits festgestellt hat - ist die antiimperialistische Solidarität mit allen um ihre nationale und soziale Befreiung kämpfenden Völkern ein vorrangiges Anliegen der Außenpolitik eurer Partei und Regierung.³⁵

Indem wir unserer Überzeugung Ausdruck geben, daß der IX. Parteitag

35 Siehe vorliegenden Band, S. 50.